

M E R K B L A T T

Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung von Parkett auf Zement- und Anhydritheizestrichen

VORBEMERKUNGEN:

Jeder flächenbeheizte Fußboden setzt Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, die Dämmschicht, den Estrich und die verschiedenartigen Nutzbeläge voraus, um eine optimale Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Bei Ausführung solcher Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normengerechte Leistungen von entscheidender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, dem vorliegendem Merkblatt, den Montage- sowie den Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Durch Einsatz von dünneren Holzelementen ist eine effizientere Energieausnutzung und bei schmalen und kurzen Formaten eine naturgemäß geringere Fugenbildung zu erwarten.

ESTRICH / FUNKTIONSPRÜFUNG / BELEGREIFE:

Nach der Herstellung und entsprechender Liegezeit des Estriches sowie der Funktionsprüfung (Probeheizen), ist dessen völlige Belegreife durch das Beheizen der Konstruktion nach dem Maßnahmen-Protokoll auf der Rückseite für die Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von elastischen, textilen Belägen sowie Holzfußböden Voraussetzung.

Bei der im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessung lassen sich ohne vorgegebene Meßstellen Beschädigungen des Heizsystems nicht zuverlässig ausschließen. Meßstellen zur Feuchtebestimmung im Estrich ersetzen nicht ein Auf- und Abheizen zur Austrocknung und Entspannung eines Heizestriches vor der Verlegung.

BESONDERE MAßNAHMEN (Auf- und Abheizen und Nutzung)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle dem Auftragnehmer bestätigen zu lassen:

- Beim Belegreifheizen ist bei Warmwasser-Fußbodenheizungen die Vorlauftemperatur von 20°C einzustellen und täglich um 10°C bis zum Erreichen der maximalen Heizleistung (nicht mehr als 50°C Vorlauftemperatur) zu erhöhen. Beim Abheizen ist die Vorlauftemperatur täglich um 10°C bis zu einer Vorlauftemperatur von ca. 20°C zu senken. Bei elektrischen Fußbodenheizungen gilt Vorgenanntes sinngemäß.

- Beim Heizsystem der Bauart A3 sollte wegen der etwa mittig liegenden Heizrohre und der unter den Heizrohren befindlichen Restfeuchte nach der Abheizphase (18.Tag) und einer Heizpause von 5 Tagen ein nochmaliges Aufheizen entsprechend der Tage 1 bis 4 und ein Abheizen entsprechend der Tage 16 bis 18 durchgeführt werden. Die Gesamtdauer des Heizvorganges erhöht sich dann von 18 Tage auf 30 Tage, bevor die Feuchte des Heizestriches gemessen wird.

- Die Aufheiz- und Abheizphasen haben gemäß umseitigen Zeitplan zu erfolgen.
- Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Heiztagen; jeder weitere Tag bringt zusätzliche Sicherheit. Im Falle eines längeren Zeitraumes zwischen dem letzten Abheiztag des Estriches und den Verlegearbeiten muß nochmals auf- und abgeheizt werden, um eine eventuelle Feuchteanreicherung im Heizestrich zu beseitigen.
- Die Oberbeläge sind bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von ca. +18°C (ca. 30-30 °C Vorlauftemperatur) und einer relativen Luftfeuchte von < 65 Prozent zu verlegen.
- Nach Fertigstellung der Böden sind vorerwähnte Klimawerte 7 Tage lang (z.B. für Abbinde- bzw. Aushärtezeiten von Klebstoffen u.a.) zu gewährleisten. Fertigstellung bei Holzfußböden bedeutet: Nach der letzten Oberflächenbehandlungsmaßnahme.
- Achten Sie bei der Nutzung auf einen Raumklimawert von 20 ± 2 °C und eine rel. Luftfeuchte von 50 ± 5 %. Vorbezeichnete Werte haben großen Einfluß auf das Quell- und Schwundverhalten (Liegeverhalten) aller Fußböden.